

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



24. November 2006

Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:
botanischergarten@mag.linz.at, Öffnungszeiten: täglich v. 8-17 Uhr, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)
Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

Tropische Schmetterlinge im Tropenhaus

Seit einer Woche flattern sie, die fliegenden Juwelen! Das Tropenhaus des Botanischen Gartens wurde speziell adaptiert um den Schau- und Erlebniswert zu steigern: Auf einer Holzbrücke über dem Seerosenbecken können Sie die Tiere Aug in Aug beim Nektartrinken beobachten und – bei etwas Glück – den jungen Schmetterlingen sogar beim Schlüpfen zusehen. Derzeit ist als besonderer Blickfang der Blaue Morpho aus Südamerika zu sehen. Er zeigt leuchtendes schillerndes Blau bei jedem Flügelschlag. Eindrucksvoll präsentiert sich auch der sogenannte „Waldgeist“, ein zarter, fast durchsichtiger Schmetterling aus Mittelamerika.



Der blaue Morpho oder Himmelsfalter – ein besonders attraktiver Schmetterling
im Tropenhaus

Die Winterattraktion der Schau tropischer Falter bieten wir noch bis in den Frühling hinein. Besonders geeignet ist der Besuch für Schulklassen und Kinder, denn diese sind von den bunten Schönheiten immer besonders begeistert. Zudem wird auch über das Leben der Schmetterlinge Interessantes vermittelt: die wichtigsten Informationen werden auf Schrifttafeln erklärt.

Es lohnt sich, regelmäßig zu kommen. Das Sortiment der freifliegenden Schmetterlinge wechselt ständig, je nach dem, welche Arten gerade als Puppen geliefert werden. Es sind immer zwischen 10 und 15 verschiedene Spezies zu erleben. Daneben gibt es auch eine Broschüre im Shop zu kaufen.

Premiere: Blumenkrippe im Botanischen Garten

Es lässt sich nicht mehr verleugnen: der Advent steht vor der Tür! Aufgrund einer Initiative von der Grünreferentin Frau Stadträtin Wegscheider beteiligt sich der Botanische Garten erstmals an der Aktion „Krippenstadt Linz“. Kommen Sie also Krippenschauen in den Botanischen Garten! Im Eingangshaus der Schauhäuser wird eine weihnachtliche Szene aus Steinen, Wurzeln, Moos und vielen Pflanzen gestaltet. Die Krippenfiguren wurden vom Keramikatelier Mont-Marte/Frau Ejury angefertigt.

Anschließend können Sie Punsch, heißen Tee und schmackhafte Süßigkeiten im Gartencafé Hoffellner, das den ganzen Winter über geöffnet hat, genießen.



Wort & Klang: Honig, Zimt und Kerzenduft. Eine besinnliche Weihnachtslesung mit Herbert Pauli im Gartencafé Hoffellner Mittwoch, 13. Dezember, 19 Uhr

Keksgeschichten und andere Adventtexte liest Herbert Pauli, musikalisch begleitet von Silvia Unterberger auf der Querflöte und Gerhard Wieser mit der Gitarre. Lassen Sie sich einhüllen vom Duft weihnachtlicher Bäckerei, getragen von Worten über die wohl schönste Zeit im Jahr! Der Advent ist immer noch eine Zeit für alle Sinne, eine Zeit des Horchens, des Fühlens, des Riechens. Besonders die Gerüche sind es, die uns in andere Welten entführen. Gerüche können so etwas wie Heimat oder

Geborgenheit vermitteln. Gerüche wecken Erinnerungen, lassen längst Vergessenes in uns lebendig werden, stehen sich gleichsam durch die Nase direkt ins Herz. Ein (be-)sinnlicher Abend abseits der vorweihnachtlichen Hektik.

Weitere Besonderheiten in den Schauhäusern

Neben den Schmetterlingen lohnt sich natürlich auch ein Blick auf die Vielfalt der Pflanzen in den Schauhäusern. Vor allem im **Tropenhaus** öffnet jetzt eine der interessantesten Orchideen ihre Blüten: *Angraecum sesquipedale*, die Kometenorchiidee, auch „Weißer Stern von Madagaskar“ genannt. Die hübschen weißen Blüten tragen einen 30 cm langen Sporn. Schon Darwin hatte vorausgesagt, dass die Blüte nur von einem Schwärmer mit langen Saugrüssel befruchtet werden kann. Die wurde später auch bestätigt und der Schwärmer bekam den Namen „Der Vorrausgesagte“ (*Xanthopan morgani praedicta*).



Der Stern von Madagaskar, eine besonders attraktive Orchidee derzeit im Tropenhaus in Blüte

Im **Kakteenhaus** zeigt der Weihnachtskaktus bereits seine Blüten. Durch das Aussehen seiner Triebe (auch „Glieder“ genannt) gehört er zu den ursprünglichen Kakteengewächse. Seine Blüten sind nicht radiär, also rund, sondern einseitig, also zygomorph – nur mit einer Symmetrieachse, ausgebildet. Die Heimat des Weihnachtskaktus ist Brasilien im Bundesstaat Rio de Janeiro im Orgelgebirge auf ca. 1000 m Seehöhe. Er liebt schattige Wälder, wo er epiphytisch wächst. Nach seinem natürlichen Vorkommen soll der Weihnachtskaktus im Sommer einen schattigen Platz im Garten bekommen. Im Winter nicht allzu warm (ca.15 – 18 Grad) und helle Räumlichkeiten.

Im **Orchideenhaus bzw. in der Orchideenvitrine** hat ein besonders schöne Art aus der Gattung *Coelogyne* ihre Blüten entfaltet. Die weißen Blütenblätter mit der haarigen braunen Lippe, die an langen Rispen hängen, trägt nicht umsonst ihren zugeordneten Namen: Bartorchidee (*Coelogyne barbata*). Sie stammt aus dem nordindischen Monsungebiet. Weitere Vertreter dieser Gattung stehen in voller Blüte wie *Coelogyne*

fimbriata und *ovalis*, die pastellbraune Farben zeigen. Anmutig hängend mit vielen kleinen weißen Blüten zeigt sich die Rattenschwanzorchidee (*Dendrochilum*). Weit über 100 Arten dieser Orchideengattung sind bekannt. Ihre Verbreitung beschränkt sich auf die tropischen Gebirgsregionen Asiens.



Wegen ihrer behaarten Unterlippe wird sie auch „Bartorchidee“ genannt: *Coelogyne barbata*

Im **Eingangshaus** blüht derzeit die Kanarische Glockenblume (*Canarina canariensis*). Ihre Wachstumsperiode ist von September bis Februar. Die orangen Glocken erscheinen ab November. Im Frühling und Sommer legt dieser kanarische Endemit eine Ruhepause ein. Mit ihren fleischigen Wurzeln speichert sie Kraft für die nächste Saison.

Wintervorbereitungen im Freiland

Trotz der für die Jahreszeit viel zu warmen Temperaturen machen wir den Garten winterfit. Rosen werden mit Komposterde angehäufelt, die Hochstammrosen mit Reisig an der Veredelungsstelle geschützt. Dabei empfiehlt es sich auch, den Stamm mit längeren Reisigzweigen vor Sonneneinstrahlung zu schützen. Reisig und Vlies sind luftdurchlässige Materialien, welche besonders als Winterschutz geeignet sind. Beim Schutz vor Frösten geht es vor allem darum, Sonneneinstrahlung an glatten Stämmen und Blättern zu vermeiden, da diese zu einer Erwärmung der Oberfläche der Pflanze führt und nach Sonnenuntergang ausgerechnet an den sonnigsten Wintertagen die strengsten Nachtfröste auftreten. Diese großen Temperaturschwankungen verursachen für die Pflanzen Stress, welchen wir durch schattieren vermeiden. Stauden wie Astilben oder Storchschnabel schneiden wir mit der Heckenschere ab und lassen das krautige Material einfach gleichmäßig verteilt an Ort und Stelle liegen. Es schützt die unterirdischen Teile der Pflanzen auf natürliche Weise und führt auch wieder Nährstoffe dem Boden zu. Bis zum Frühjahr ist dieses Schnittgut beinahe verschwunden. Unter Laubhecken lassen wir das Laub ebenfalls liegen. Neben den genannten Vorteilen hemmt eine verrottende Laubschicht auf der Erdoberfläche auch im nächsten Jahr gleich das Unkrautwachstum und spart somit

auch Arbeit. Nur beim Einwintern mit Laub, etwa den Bodenbereich bei *Fuchsia magellanica* oder beim Pampasgras (*Cortaderia selloana*) sollte man noch etwas warten bis der Winter wirklich da ist, da eine Laubschicht schnell zu verrotten beginnt, heiß werden kann und die Pflanze erstickt. Es sollte sich auch um trockenes Laub handeln, welches nicht so leicht fault, etwa Buchenlaub.

Im Bereich des Heidegartens und vor der Naturkd.Station blühen prächtige Exemplare von Mahonia x media. Ihrem Sortennamen „Wintersun“ machen sie alle Ehre.



Geht im Spätherbst in Blüte: Mahonia 'Wintersun'

Vortrag: In den herbstlichen Wäldern von Ohio

Montag, 11. Dezember, 17 Uhr

Aufgrund einer Erkrankung musste der ursprünglich am 6. November anberaumte Vortrag von Ing. Sigurd Lock, ehemaliger Leiter des Linzer Gartenamtes und Baumkenner ersten Ranges, auf **Montag, 11. Dezember** verschoben werden. Ing. Lock berichtet über seine herbstliche Reise in die bunten Wälder von Ohio. Durch die Mannigfaltigkeit von Baum- und Straucharten ist der berühmte Indian Summer in dieser Gegend besonders stark ausgeprägt. Lassen Sie sich begeistern von den Bildern der

bunten Verfärbungen verschiedenster Gehölze.

